

lags auf den Gebieten der Geschichte, Volkskunde, Kunst, Denkmalspflege uff. Auch den Mitarbeitern im Verein für Westfälische Kirchengeschichte kann er wertvolle Handreichung tun.

Minden (Westf.).

R a h e.

5. **Die Bau- und Kunstdenkmäler von Westfalen.** Im Auftrage des Provinzialverbandes herausgegeben von Wilhelm Rave, Provinzialkonservator. 43. Band: Hamm. VI 193 S., 204 Abbildungen. Preis: geheftet 5,—RM.; gebunden 7,50 RM.

Nachdem ich im vorigen Jahrgang unseres kirchengeschichtlichen Jahrbuches auf die neue Folge dieser so wertvollen Publikationsreihe mit ihren vielen Verbesserungen gegen früher ausführlicher hingewiesen habe, kann ich mich jetzt bei der vorliegenden Neuerscheinung kürzer fassen. Den gründlichen geschichtlichen Text schrieb Dr. Dr. Dr. L a p p e. Den ausgezeichneten kunstgeschichtlichen Teil verfaßte der leider zu früh am 8. Juni 1935 verstorbene Dr. Heinrich Offenberg, Hamm. Wir teilen durchaus das Urteil, das der Herausgeber Baurat Rave über ihn eingangs fällt: „Mit ihm starb einer der edelsten und fähigsten Menschen, der zu großen Leistungen berufen war“ (vgl. dazu das aus seinem Nachlaß von Carl Louis herausgegebene Buch: „Kunst und Künstler in Westfalen.“ Aschendorff-Münster 1937. 148 S., geheftet 3,50 RM.). Vom Standpunkt der kirchlichen Kunst interessiert es uns, daß die Pauluskirche am Markt, die Agneskirche (früher Franziskanerkirche), die barocke Lutherkirche, das Kloster Rentrop völlig zu ihrem Rechte kommen. Wertvoll erscheint die Sonderabhandlung über Anlage und Entwicklung der Stadt, mit entsprechenden Plänen. Befreut hat mich auch die ausführliche Würdigung (auf 30 Seiten mit 77 Abbildungen) des reichen in der westfälischen Oeffentlichkeit zu wenig bekannten städtischen Gustav-Lübke-Museums. — Auch hier konnten wir, wie beim Band „Warendorf“, feststellen, welche Fortschritte der methodischen und technischen Seite gegenüber den ersten beiden Bänden des westfälischen Inventarwerks, damals noch herausgegeben von der „Kommission zur Erfassung der provinziellen Kunst- und Geschichtsdenkmäler“, gemacht sind. Der verdienstvolle Münsterische Professor Nordhoff gab als einzige Bände den Band Hamm 1880 und den Band Warendorf 1886 heraus.

C l a r e n b a c h.

6. **Die Bau- und Kunstdenkmäler von Westfalen, 41. Band.** Die Stadt Münster, bearbeitet von Max Geisberg, Teil V: Der Dom; 1937, X. 444 S. 324 Abbildungen, 27 Tafeln, gebunden 12,—RM.

Man staunt immer wieder über die Gelehrsamkeit und Gründlichkeit des Verfassers, des ehemaligen langjährigen Direktors des Landesmuseums in Münster und Professors an der Universität. Der Band reiht sich würdig den bisher erschienenen Bänden an: Teil 1: Die Ansichten und Pläne. Grundlage und Entwicklung. Die Befestigungen.